

Curriculum für Assistentinnen und Assistenten in der Weiterbildung zum Kinder- und Jugendarzt am Otto-Heubner-Centrum der Charité

In den Kliniken für Kinder- und Jugendmedizin des Otto-Heubner-Centrums der Charité besteht die Möglichkeit der Weiterbildung zum Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin im Rahmen eines strukturierten Weiterbildungscurriculum mit Rotation in unterschiedliche Subdisziplinen der Pädiatrie.

Vorbemerkungen

1. Die Weiterbildung am OHC folgt den Weiterbildungszielen und Weiterbildungsinhalten inkl. den definierten Untersuchungs- und Behandlungsverfahren, wie diese von der Ärztekammer Berlin in einem neuen Weiterbildungskonzept dem Senat zur Genehmigung vorgelegt worden sind. (www.aekb.de, s. Anhang 1)
2. Grundsätzlich trägt die Verantwortung für seine Weiterbildung der Assistent selbst. Das OHC ist bemüht, die Voraussetzungen einer Weiterbildung zu schaffen.
3. Für die einzelnen Stationen der Rotation besteht eine Checkliste der Weiterbildungsziele. Diese werden am Ende der Rotationsstation vom Oberarzt gegengezeichnet, und es erfolgt ein Gespräch mit dem Oberarzt und dem zuständigen Klinikdirektor über den Abschnitt der Weiterbildung. Die Weiterbildungsassistenten legen vor ihrer Facharztprüfung die Checklisten ihren zuständigen Direktoren vor.
4. Die Rotationspläne für die Weiterbildungsassistenten des OHC sollen so gestaltet werden, dass jeder Assistent in seinen ersten drei Weiterbildungsjahren maximal sechs Disziplinen der Kinderheilkunde durchläuft. In seinem vierten Weiterbildungsjahr soll der Assistent als Stationsarzt auf einer Station „seiner“ Klinik, bei der sie/er eingestellt ist, die Kontinuität der Arbeit wahren oder für die Station, für die er/sie sich entschieden hat, als sogenannter „Senior“-Assistent, arbeiten. Im fünften Weiterbildungsjahr soll der Assistent sich die Kenntnisse aneignen, die sowohl für die Erlangung des Facharztstitels als auch die sich anschließende Schwerpunktkompetenz oder Zusatzweiterbildung angerechnet werden können.

Beispiele für mögliche Curricula:

Weiterbildungsjahr	1. Halbjahr	2. Halbjahr
1	Station 29	Station 28
2	Neonatologie	Neonatologie
3	Notfallambulanz	Onkologie
4	Station 28	Station 28
5	Hochschulambulanz	SPZ

Weiterbildungsjahr	1. Halbjahr	2. Halbjahr
1	Station 28	Neonatologie

2	Station 29	Station 25
3	Notfallambulanz	Onkologie
4	Station 39	Station 39
5	Hochschulambulanz /T23	Hochschulambulanz/T23

5. Abweichungen vom Curriculum können im Sinne einer einstellenden Klinik oder Hochschuleinrichtung oder im Sinne des Assistenten sein, sollen aber bei jedem Einstellungsgespräch benannt und zwischen Direktor und Assistent entsprechend vereinbart werden.

Weiterbildungsstationen

- 1 Allgemeine Pädiatrie mit den Schwerpunkten Gastroenterologie, Stoffwechsel und Endokrinologie und Diabetologie (Station 29)
- 2 Neuropädiatrie und Pneumologie/Immunologie (Station 28)
- 3 Neonatologie Virchow-Klinikum, Klinikum Benjamin Franklin oder Charité Mitte
- 4 Notfallambulanz und Aufnahmestation (Station 24b)
- 5 Pädiatrische Intensivmedizin (Station 25)
- 6 Kinderkardiologie (Station 24i)
- 7 Onkologie und Hämatologie (Station 30 und Tagesklinik T23)
- 8 Knochenmarkstransplantation (Station 39)
- 9 Pädiatrische Nephrologie (Station 26)

Die jeweilige Dauer des Einsatzes in einem Weiterbildungsbereich beträgt 6 Monate. 6 Monate Intensivmedizin Neonatologie (Station 40, 70B, 108) sind im Facharztzeugnis hinsichtlich der erlangten Qualifikationen deutlich von einer 12 monatigen Tätigkeit zu unterscheiden, reichen aber für die Facharztanerkennung aus.

Sonographieausbildung: Ob ein Assistent von seiner Klinik eine entsprechende Freistellung erhält, die nicht zu Lasten der Versorgungs- und Dienstpflichten des OHCs gehen können, oder durch einen speziellen Arbeitsvertrag bei einem anderen Arbeitgeber, ist Verhandlungsgegenstand der einzelnen Klinik bei dem Einstellungsgespräch. Es ist möglich die Ultraschalluntersuchungen des Abdomens, des Retroperitoneums, der



CharitéCentrum für Frauen-, Kinder- und Jugendmedizin mit Perinatalzentrum und Humangenetik

Urogenitalorgane, des Gehirns, der Schilddrüse, der Nasennebenhöhlen sowie der Gelenke einschließlich der Säuglingshüfte zu lernen.

Das Curriculum wird erfolgreich beendet mit der Vorlage der erarbeiteten Checklisten der einzelnen Ausbildungseinrichtungen beim jeweiligen Direktor der einstellenden Klinik.

Am OHC besteht darüber hinaus die Möglichkeit, folgende Zusatzweiterbildungen bzw. Schwerpunktbezeichnungen zu erwerben:

Schwerpunkte:

Onkologie und Hämatologie
Kinderkardiologie
Neuropädiatrie
Neonatologie
Pädiatrische Rheumatologie

Zusatzweiterbildungen:

Endokrinologie und Diabetologie
Pädiatrische Gastroenterologie
Pädiatrische Nephrologie
Pädiatrische Pneumologie

Anhang

1. Weiterbildungsordnung zum Kinder- und Jugendarzt (Berliner Ärztekammer)

Facharzt / Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin
(Kinderarzt / Kinderärztin)

Weiterbildungsziel:

Ziel der Weiterbildung im Gebiet Kinder- und Jugendmedizin ist die Erlangung der Facharztkompetenz nach Ableistung der vorgeschriebenen Weiterbildungszeit und Weiterbildungsinhalte.

Weiterbildungszeit:

60 Monate bei einem Weiterbildungsbefugten an einer Weiterbildungsstätte gemäß § 5 Abs. 1 Satz 1, davon

- 6 Monate in der intensivmedizinischen Versorgung von Kindern und Jugendlichen
- können bis zu 12 Monate im Gebiet
 - Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie und/oder
 - in der Facharztweiterbildung
 - Kinderchirurgieoder
- 6 Monate in anderen Gebieten angerechnet werden
- können bis zu 12 Monate in den Schwerpunktweiterbildungen des Gebietes abgeleistet werden
- können bis zu 24 Monate im ambulanten Bereich abgeleistet werden

Stand Februar 2006

Weiterbildungsinhalt:

Erwerb von Kenntnissen, Erfahrungen und Fertigkeiten in:

- der Beurteilung der körperlichen, sozialen, psychischen und intellektuellen Entwicklung des Kindes und Jugendlichen
- der Erkennung und koordinierten Behandlung von Verhaltensauffälligkeiten im Kindes- und Jugendalter
- der Gesprächsführung mit Kindern und Jugendlichen und der Gesundheitsberatung einschließlich ihrer Bezugspersonen
- Vorsorgeuntersuchungen und Früherkennungsmaßnahmen einschließlich standardisierte Hör- und Sehprüfungen
- der Prävention einschließlich Impfungen
- der Behandlung im familiären und weiteren sozialen Umfeld und häuslichen Milieu einschließlich der Hausbesuchstätigkeit und sozialpädiatrischer Maßnahmen
- der Einleitung und Durchführung rehabilitativer Maßnahmen sowie der Nachsorge
- der Erkennung und Behandlung angeborener und im Kindes- und Jugendalter auftretender Störungen und Erkrankungen einschließlich der Behandlung von Früh- und Reifgeborenen
- den Grundlagen hereditärer Krankheitsbilder einschließlich der Indikationsstellung für eine humangenetische Beratung
- der Erkennung und Behandlung von bakteriellen, viralen, mykotischen und parasitären Infektionen einschließlich epidemiologischer Grundlagen
- altersbezogenen neurologischen Untersuchungsmethoden und der Differentialdiagnostik neurologischer Krankheitsbilder
- der Reifebeurteilung von Früh- und Neugeborenen und neonatologischer Behandlungsmaßnahmen
- Durchführung und Beurteilung entwicklungs- und psychodiagnostischer Testverfahren und Einleitung therapeutischer Verfahren
- Untersuchungen des Sprechens, der Sprache und der Sprachentwicklung
- der Entwicklung des kindlichen Immunsystems
- der Erkennung und Behandlung gebietsbezogener allergischer Erkrankungen
- der Erkennung und Behandlung von Störungen des Wachstums und der Pubertätsentwicklung
- psychogenen Symptomen, somatopsychischen Reaktionen und psychosozialen Zusammenhängen
- ernährungsbedingten Gesundheitsstörungen einschließlich diätetischer Behandlung und Schulung

- der Betreuung und Schulung von Kindern und Jugendlichen mit chronischen Erkrankungen, z. B. Asthmaschulung, Diabeteserschulung
- der Gewalt- und Suchtprävention
- der Sexualberatung
- der Erkennung und Bewertung von Kindesmisshandlungen und Vernachlässigungen, von sozial- und umweltbedingten Gesundheitsstörungen
- der Behandlung akuter und chronischer Schmerzzustände
- der Indikationsstellung, sachgerechten Probengewinnung und -behandlung für Laboruntersuchungen und Einordnung der Ergebnisse in das jeweilige Krankheitsbild
- der Indikationsstellung und Überwachung logopädischer, ergo- und physiotherapeutischer sowie physikalischer Therapie-maßnahmen
- der gebietsbezogenen Arzneimitteltherapie
- der Erkennung und Behandlung akuter Notfälle einschließlich lebensrettender Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Vitalfunktionen und Wiederbelebung einschließlich bei Früh- und Neugeborenen
- der intensivmedizinischen Basisversorgung
- der Betreuung palliativmedizinisch zu versorgender Patienten
- interdisziplinärer Koordination einschließlich der Einbeziehung weiterer ärztlicher, pflegerischer und sozialer Hilfen in Behandlungs- und Betreuungskonzepte

Definierte Untersuchungs- und Behandlungsverfahren:

- Kinder- und Jugendlichen-Vorsorgeuntersuchungen
- Elektrokardiogramm einschließlich Langzeit-EKG
- Langzeit-Blutdruckmessung
- spirometrische Untersuchungen der Lungenfunktion
- orientierende Hör- und Seh-Screening-Untersuchungen
- Ultraschalluntersuchungen des Abdomens, des Retroperitoneums, der Urogenitalorgane, des Gehirns, der Schilddrüse, der Nasennebenhöhlen sowie der Gelenke einschließlich der Säuglingshüfte
- Punktions- und Katheterisierungstechniken einschließlich der Gewinnung von Untersuchungsmaterial
- Infusions-, Transfusions- und Blutersatztherapie, enterale und parenterale Ernährung

Übergangsbestimmung:

Kammerangehörige, die die Facharztbezeichnung Kinderheilkunde besitzen, sind berechtigt, stattdessen die Facharztbezeichnung Kinder- und Jugendmedizin zu führen.

2. Erwerb von Kenntnissen, Erfahrungen und Fertigkeiten am OHC:

Alle Kliniken des OHC, Genetik, SPZ, ggf.Vertragspraxen

- den Grundlagen hereditärer Krankheitsbilder einschließlich der Indikationsstellung für eine humangenetische Beratung

Alle Kliniken des OHC (außer Neonatologie), SPZ, ggf.Vertragspraxen

- der Beurteilung der körperlichen, sozialen, psychischen und intellektuellen Entwicklung des Kindes und Jugendlichen
- der Erkennung und koordinierten Behandlung von Verhaltensauffälligkeiten im Kindes- und Jugendalter
- der Gesprächsführung mit Kindern und Jugendlichen und der Gesundheitsberatung einschließlich ihrer Bezugspersonen
- der Behandlung im familiären und weiteren sozialen Umfeld und häuslichen Milieu einschließlich der Hausbesuchstätigkeit und sozialpädiatrischer Maßnahmen
- der Einleitung und Durchführung rehabilitativer Maßnahmen sowie der Nachsorge
- der Erkennung und Behandlung von bakteriellen, viralen, mykotischen und parasitären Infektionen einschließlich epidemiologischer Grundlagen
- Untersuchungen des Sprechens, der Sprache und der Sprachentwicklung
- der Erkennung und Behandlung von Störungen des Wachstums und der Pubertätsentwicklung
- psychogenen Symptomen, somatopsychischen Reaktionen und psychosozialen Zusammenhängen
- ernährungsbedingten Gesundheitsstörungen einschließlich diätetischer Behandlung und Schulung
- der Betreuung und Schulung von Kindern und Jugendlichen mit chronischen Erkrankungen, z. B. Asthmaschulung, Diabetesschulung
- der Gewalt- und Suchtprävention
- der Sexualberatung

Alle Kliniken des OHC, SPZ, ggf. Vertragspraxen

- der Prävention einschließlich Impfungen
- der Erkennung und Behandlung angeborener und im Kindes- und Jugendalter auftretender Störungen und Erkrankungen einschließlich der Behandlung von Früh- und Reifgeborenen
- altersbezogenen neurologischen Untersuchungsmethoden und der

- Differentialdiagnostik neurologischer Krankheitsbilder
- Durchführung und Beurteilung entwicklungs- und psychodiagnostischer Testverfahren und Einleitung therapeutischer Verfahren
 - der Erkennung und Bewertung von Kindesmisshandlungen und Vernachlässigungen, von sozial- und umweltbedingten Gesundheitsstörungen
 - der Behandlung akuter und chronischer Schmerzzustände
 - der Indikationsstellung, sachgerechten Probengewinnung und -behandlung für Laboruntersuchungen und Einordnung der Ergebnisse in das jeweilige Krankheitsbild
 - der Indikationsstellung und Überwachung logopädischer, ergo- und physiotherapeutischer sowie physikalischer Therapiemaßnahmen
 - der gebietsbezogenen Arzneimitteltherapie
 - der Erkennung und Behandlung akuter Notfälle einschließlich lebensrettender Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Vitalfunktionen und Wiederbelebung einschließlich bei Früh- und Neugeborenen
 - der Betreuung palliativmedizinisch zu versorgender Patienten
 - interdisziplinärer Koordination einschließlich der Einbeziehung weiterer ärztlicher, pflegerischer und sozialer Hilfen in Behandlungs- und Betreuungskonzepte
 - Kinder- und Jugendlichen-Vorsorgeuntersuchungen -orientierende Hör- und Seh-Screening-Untersuchungen
 - Punktions- und Katheterisierungstechniken einschließlich der Gewinnung von Untersuchungsmaterial
 - Infusions-, Transfusions- und Blutersatztherapie, enterale und parenterale Ernährung

Kinderimmunologie (inkl. SPZ)

- der Entwicklung des kindlichen Immunsystems
- der Erkennung und Behandlung gebietsbezogener allergischer Erkrankungen

Neonatologie

- Vorsorgeuntersuchungen und Früherkennungsmaßnahmen einschließlich standardisierte Hör- und Sehprüfungen
- der Reifebeurteilung von Früh- und Neugeborenen und neonatologischer Behandlungsmaßnahmen

Erwerb von Kenntnissen, Erfahrungen und Fertigkeiten in:

Allgemeinpädiatrie, Kinderchirurgie, Kinderkardiologie, Neonatologie

- der intensivmedizinischen Basisversorgung

Erwerb von Kenntnissen, Erfahrungen und Fertigkeiten in:

Kinderkardiologie

- Elektrokardiogramm einschließlich Langzeit-EKG
- Langzeit-Blutdruckmessung

Kinderpneumologie

- spirometrische Untersuchungen der Lungenfunktion

Neonatologie, Kinderradiologie

- Ultraschalluntersuchungen des Abdomens, des Retroperitoneums, der Urogenitalorgane, des Gehirns, der Schilddrüse, der Nasennebenhöhlen sowie der Gelenke einschließlich der Säuglingshüfte